

Domicilium - Meditationshaus

Holzkirchener Straße 3
83629 Weyarn
Tel.: 08020/9048-50
Fax: 08020/9048-59
E-Mail: snela@domicilium-weyarn.de
Homepage: www.domicilium-weyarn.de

Sterben durch Gebete und Meditation erleichtern

Weyarner Haus Domicilium soll um ein Hospiz erweitert werden

Weyarn Am Schnittpunkt von Leben und Sterben setzt das neue Programm des Hauses Domicilium an. Seit zwölf Jahren ist es als Verbindung von Meditation und sozialem Engagement eine Heimstätte für Menschen aus ganz Europa. Jetzt wollen Helena und Bogdan Snela ihr Haus erweitern, um ein Hospiz, ein Kloster auf Zeit, eine Spirituelle Akademie und lebensnahe Mystik anbieten zu können. Der Weyarner Gemeinderat stimmt den Umbauplänen prinzipiell zu.

Im Zentrum des Neuanfangs des Hauses Domicilium steht die Einrichtung eines Hospizes. Nach den ersten Plänen (wir berichteten)

haben die Initiatoren jetzt ihr Vorhaben konkretisiert. In einem Pilotprojekt sollen Schwerkranke vom ersten Schock über die Diagnose einer lebensbedrohlichen Erkrankung bis hin zum Sterben begleitet werden. Wichtig ist den Betreibern die medizinisch-lindernde und die spirituelle Betreuung. „Menschen, die Angst haben, vereinsamen“, sagt Helena Snela. Die Psychologin will den Patienten durch totale Änderung ihrer Lebensumstände helfen, die Krankheit zu überwinden. „Oder wenn sie sterben müssen, werden wir sie dabei begleiten.“ In der teilstationären Hospizgemeinschaft soll es Plätze für Kranke und Sterbende geben. Ihr innovatives Modell

sehe vor, erklärt Bogdan Snela, dass man mit dem Drittel des Budget eines üblichen Hospizes auskommen könne, weil sich Hospizhelfer, Arzt und Pflegedienste die Arbeit teilen. Schwerkranke Menschen, die zu Meditation und Gebet gefunden haben, sagt der promovierte Theologe, Philosoph und Zen-Lehrer, könnten mit Gelassenheit dem Sterben entgegensehen.

Zur Weiterbildung auf diesem Gebiet eröffnen Snelas eine Spirituelle Akademie, die am 9. Juni mit einem Symposium in Weyarn ihren Betrieb aufnimmt. Unter der Leitung von Professor Michael von Brück geht es um das Thema „Sterben und Spiritualität“. Als Ergän-

zung zur etablierten Meditation ist ein neues Angebot zu verstehen, das in die lebensnahe Mystik, also uralte Wege der westlichen Spiritualität, einführen soll. Nicht fromme Routine, sondern die Suche nach der Gottesfrage durch die Erfahrung, das sieht Bogdan Snela als Chance für die westlichen Religionen in der heutigen Zeit.

All diese Möglichkeiten können Menschen nutzen, die ins Domicilium in ein „Kloster auf Zeit“ kommen. Snelas sprechen insbesondere diejenigen an, die sich von der Kirche distanzieren haben, aber ihre eigene Spiritualität suchen. „Um die Welt zu verändern, muss ich mich selbst verändern“, unter dieser Erkenntnis stehe das neue Angebot, bei dem auch eine Beteiligung an der Hospizarbeit möglich sei. „Wir wollen einen Dialog der Religionen schaffen, damit jeder unabhängig von seiner Zugehörigkeit seine Gotteserfahrung machen kann“, wünscht sich Bogdan Snela. Ganz wesentlich dabei aber sei, die in der Hospizgemeinschaft lebenden Menschen einzubeziehen.

Um das Konzept zu realisieren, habe die Gemeinde ein Verfahren zur Nutzungsänderung des Areals in ein Sondergebiet eingeleitet und wird einen Bebauungsplan aufstellen. Die Snelas wollen noch im Herbst mit dem Neubau beginnen. Dafür hoffen die engagierten Weyarner auf öffentliche und private Zuschüsse. Nähere Informationen gibt es bei Snelas unter der Rufnummer 0 80 20/15 11. **Monika Ziegler**



Bogdan und Helena Snela wollen das Haus Domicilium um ein Hospiz, ein Kloster auf Zeit und eine Spirituelle Akademie erweitern.
Foto: Plettenberg